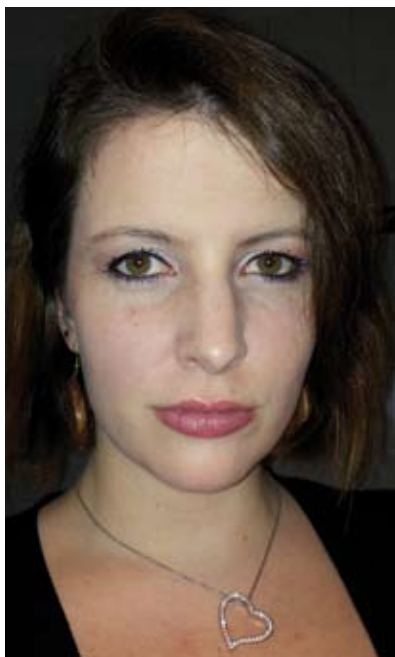


Liebe Alumni-Mitglieder

Ramona Vontobel

Ramona Vontobel



Nach meiner Schulzeit innerhalb des Gymnasiums Rämibühl, welche in Richtung musisch und neusprachliche Fächer zielte, habe ich anschliessend einen fachlichen Richtungswechsel vollzogen. In der KBT Treuhand AG Zürich absolvierte ich ein einjähriges Praktikum, um nachfolgend das berufsbegleitende Wirtschaftsstudium an der Hochschule für Wirtschaft Zürich aufzunehmen. Gegenwärtig studiere ich Business Administration im zweiten Semester an der HWZ und bin als Treuhand Sachbearbeiterin bei dem obengenannten Treuhandbüro tätig.

Meine zukünftigen schulischen Ziele setzen sich aus einem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums wie einem anknüpfenden MAS Accounting and Finance zusammen. In diesem Bereich fühle ich mich persönlich gut aufgehoben und kann meine Leidenschaft zu den Zahlen und ihren komplexen Zusammenhängen vollkommen ausleben.

Um eine Balance zwischen dem Studium und der Berufstätigkeit zu schaffen, verbringe ich mich sehr gerne zu den lateinamerikanischen Rhythmen der Sportart Zumba oder verbringe ruhigere Stunden mit meinem treuen Collie in der Natur.

Meine Motivation für die Vorstandstätigkeit bei der alumni HWZ setzt sich zusammen aus meiner persönlichen Beitragsleistung von konstruktiven Ideen, dem Streben nach neuen Herausforderungen und dem Wunsch «echt clever vernetzt» zu sein. Ferner will ich genau diese Motivation meinen Kommilitonen und Kommilitoninnen vermitteln, um aufzuzeigen wie wertvoll ein solches Netzwerk sein kann. Oder wie ein Dialog von Konfuzius pflegt zu sagen:

«Hältst Du mich für einen gelehrten, belesenen Mann?»

«Gewiss», antwortete Zi-Gong. «So ist es doch?»

«Keineswegs», sagte Konfuzius. «Ich habe einfach einen Faden aufgegriffen, der mit dem Rest zusammenhängt!»

Impressum

Redaktion: alumni HWZ, Reto Wettstein
alumni@fh-hwz.ch, www.alumni-hwz.ch

Gestaltung: unterart. Stefan Lieberherr

Auflage: 3200 Stück

alumni HWZ «Mitglied FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen»

NEWSLETTER

Editorial

**Der Vorstand
der alumni
HWZ wünscht
Dir einen tollen
Sommer!**

**Viel Sonne,
Spass und gute
Gesundheit.**

Rückblick HWZ Ringvorlesung 13. Juli 2012

Am Freitag, den 13. Juli 2012, lud die HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich traditionsgemäss zu der jährlichen Ringvorlesung in die Maag Event Hall ein.

Ramona Vontobel

Dort wurden die Studierenden, Dozierenden, Mitarbeitenden sowie die alumni HWZ vom Gastreferenten Martin Naville in seine Welt als CEO der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer entführt. Er referierte zur aktuellen brisanten Thematik der wirtschaftspolitischen Brücken zwischen den USA und der Schweiz.

Nachdem das erste «Cüpli» und ein köstliches Sandwich den Hunger gestillt hatten, nahm der Abend seinen Lauf. An den Stehtischen der Maag Event Hall wurde eifrig diskutiert und ausgetauscht, während nebenan in der Härterei bereits heftig das Tanzbein geschwungen wurde.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Wettbewerb der alumni HWZ. Jeder Gast konnte die Möglichkeit nutzen seinen Flyer in der Wettbewerbsbox der alumni Lounge persönlich abzugeben. Die besagte Lounge füllte sich ins Unermessliche, als es zur Verlosung der lukrativen Preisen voranschritt. Die Spannung gewann schliesslich ihren Höhepunkt, als die Ziehungsfee den Flyer des jeweiligen Gewinners an den Präsidenten der alumni HWZ Georges Ulrich zur Bekanntgabe weiterreichte. Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbes waren Samantha Thomann (Apple TV), Reto Bossard (iPod Shuffle), Tanya Rüegg (iPod Shuffle) sowie Cindie Isoz (iPod Shuffle).

Wir, alumni HWZ, gratulieren Euch herzlich und wünschen Euch viel Spass damit.



Neue Fachstelle «Entrepreneurship»

Auch Unternehmertum will gelernt sein

Was in zwei Studiengängen an der HWZ fest verankert ist, wird mit der neu gegründeten Fachstelle zusätzlich vertieft: das Fachgebiet «Entrepreneurship». Denn auch wenn sprichwörtlich schon mal vom geborenen Unternehmer die Rede ist – professionelles Unternehmertum wird den wenigsten in die Wiege gelegt und will deshalb gelernt sein.

HWZ, Astrid Steiner

Mit der neuen Fachstelle positioniert sich die HWZ als Kompetenzzentrum im Bereich «Entrepreneurship». Die Leitung der Fachstelle übernimmt Gert Christen, der bereits seit sieben Jahren als Hauptdozent an der HWZ tätig ist und in Zürich zwei Inkubatoren, Startup-Förder-Institutionen, leitet.



Mehrwert für Startups und Studierende

«Wir bilden auch Entrepreneure aus», sagt Prof. Dr. Jacques Bischoff, Rektor der HWZ – und das nicht ohne Stolz. Immerhin blickt die Hochschule auf eine über dreijährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit mehr als 60 Startup-Unternehmen zurück. In zwei Bachelor-Studiengängen lösen Studierende Projektaufgaben für Startup-Firmen und lernen so neue Geschäftsmodelle und Branchen kennen. Gleichzeitig profitieren die Startups vom BWL-Wissen, den Berufserfahrungen und dem Ideenreichtum der Studierenden.

Lehre, Forschung und Beratung

Die neue Fachstelle ist auch in Zukunft verantwortlich für die Konzeption, Planung und Durchführung von Kursen und Seminaren rund

um die Selbständigkeit als Karriere-möglichkeit. Insbesondere erhalten die Studierenden der HWZ geeignete Kursinhalte, um später selbst eine Geschäftsidee zu verfolgen oder deren Erfolgspotenzial einzuschätzen. Auch Mitglieder der alumni HWZ können sich bei Bedarf – beispielsweise bei einer Firmengründung – an die Fachstelle wenden.

Die Fachstelle bietet ihr Know-how aber auch interessierten Firmen im Sinne von Beratungsprojekten an und betreibt Forschung auf dem Gebiet des Unternehmertums. «Wir sehen uns als Schnittstelle zur Startup-Gemeinschaft und zu Organisationen, die Startup-Firmen fördern», erläutert Gert Christen. Zudem werde mit gezielten Fachveranstaltungen das Wissen um die Wichtigkeit von Entrepreneurship weiter ausgebaut und vertieft.

Kooperation mit Startup-Inkubatoren

Diese Ziele werden unter anderem in Zusammenarbeit mit zwei Zürcher Startup-Inkubatoren verfolgt: Dem Startzentrum, dem Gründerzentrum von Stadt und Kanton Zürich, sowie dem neuen auf ICT- und CleanTech-Startups spezialisierten Inkubator BlueLion. «HWZ-Studierende über die Fachstelle Entrepreneurship mit innovativen Startup-Firmen beim Startzentrum und BlueLion zu verbinden, ist eine Traumkombination, bei der alle Seiten profitieren!», ist Gert Christen überzeugt.

Weitere Informationen:
www.fh-hwz.ch/entrepreneurship

3 Minuten mit...

Boris Ramuz



Boris und Sarah haben beide an der HWZ ihr Masterstudium im Jahr 2011 abgeschlossen. Boris ist CEO bei der Firma Gottfried Hirtz

AG. Sarah arbeitet bei der UBS als Kundenberaterin für vermögende Privatkunden. Die Beiden haben sich während des Studiums kennen und lieben gelernt. Im Mai dieses Jahres läuteten die Hochzeitsglocken und im Oktober kommt ihr erstes Kind zur Welt.

1 Könntet Ihr euch vorstellen, mit Familie nochmals eine Weiterbildung zu machen?

Aber natürlich! Ich plane bereits wieder eine Weiterbildung im Bereich Unternehmensbewertung. Allerdings würde ich mich in diesem Lebensabschnitt nicht mehr auf ein so grosses Abenteuer wie ein Masterstudium einlassen. Dafür waren wir doch lange und intensiv absorbiert. Meine zukünftigen Weiterbildungen möchte ich flexibel planen und durchführen, damit ich immer für die Familie da sein kann.

2 Kannst Du den Alumni bereits etwas mit auf den Weg geben zum Thema Familienplanung?

Ich kann die Situation mit Kind erst in der Theorie beurteilen. Ich bin aber der Meinung, dass es absolut wichtig ist, seine Prioritäten richtig zu legen. Nur so kann man Familie, Job und Studium unter einen Hut zu bekommen.

3 Wie möchtet Ihr das berufstelligigen – «alles unter einen Hut zu bringen»?

Zunächst wird meine Frau Sarah den Mutterschaftsurlaub geniessen. Ihr Arbeitgeber ist sehr grosszügig und gewährt sieben Monate. Anschliessend ist noch offen, ob nur Sarah ihr Pensum reduziert oder ob wir beide reduzieren und uns die Arbeit um Beruf und Familie aufteilen.

Erfolg und Herausforderung

Die eidgenössische Anerkennung sowie der Titelschutz von MAS/EMBA-Studiengängen bleiben gewahrt. Die Motion von Ständerat Ivo Bischofberger, Mitglied des Beirats FH SCHWEIZ, wurde von Stände- und Nationalrat angenommen.

FH Schweiz

Hierfür haben sich Beirat und Vorstand der FH SCHWEIZ intensiv eingesetzt, nachdem der Bundesrat plante, die eidgenössische Anerkennung und den Titelschutz abzuschaffen. Somit ändert sich bis zum Inkrafttreten des neuen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) nichts. Ein laufendes Postulat fordert den Bundesrat zusätzlich auf, Bericht darüber zu geben, wie er Anerkennung und Titelschutz im Rahmen des HFKG regeln möchte.

Auch im Rahmen der Ausarbeitung der Rahmenlehrpläne der Berufsmaturität (BM) beharrt die FH SCHWEIZ auf Korrekturen. Ein grosses Anliegen der FH SCHWEIZ betrifft die Zulassung von FH-Bachelor-Absolventen als BM-Lehrpersonen. Gegenwärtig sind Bestrebungen im Gang, diese Absolventen vom BM-Lehrkörper auszuschliessen. Die FH SCHWEIZ fordert den Bund auf, diesen Bestrebungen entgegenzutreten.

Sag mir, wo die Kinder sind

Laut einer Studie, welche das Bundesamt für Statistik am 12. Juli veröffentlicht hat, haben studierende in der Schweiz sowohl im Vergleich zu ihren Altersgenossen wie aber auch im internationalen Vergleich unter Studierenden eine auffallend tiefe Kinderrate.

alumni HWZ

Die alumni HWZ sucht nun HWZ Studierende, aber auch Absolventen, mit Kinder. Was uns interessiert ist, welche Rolle spielen eure Kinder bei euch und welchen Rat würdet ihr den anderen Studierenden und Absolventen betreffend Kinder geben.

Als die alumni HWZ 2010 eine Veranstaltung zum Thema Erfolgsrezept für die Berufslaufbahn von FH-Abgänger und FH-Abgängerinnen im Auditorium der HWZ durchgeführt hat, zeigte Gabriella Wichmann eindrucksvoll wie man mit drei Kindern gleichzeitig Studieren kann und drei! Kinderkrippen während dem Studium aufbauen kann. Nun haben wir uns gefragt, gibt es noch mehr so Supermamis, welche an der HWZ Studieren oder Studiert haben. Auch Männer sollen zu Wort kommen, wie bringt ihr Kinder und Berufswelt unter einen Hut?

Was meint ihr zu den Ergebnissen der Studie?

Familie und Studium 2009: Analysebericht zur sozialen Lage der Studierenden **Anteil Studierende mit Kindern in der Schweiz und in Europa**

4,8 Prozent der Studierenden an den Schweizer Hochschulen haben Kinder. Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern gibt es in der Schweiz relativ wenige Studierende mit Kindern: So liegt ihr Anteil etwa in den skandinavischen Ländern, Portugal und Irland über 10 Prozent.

Der Anteil der Studierenden mit Kindern hängt von der Altersstruktur der Studierenden in den verschiedenen Ländern ab. Auch bei der Altersgruppe der Studierenden ab 30 Jahren weist die Schweiz unter den verglichenen Ländern mit 30,4 Prozent den

zweitniedrigsten Anteil an Studierenden mit Kindern auf. In sieben von elf Vergleichsländern hat hingegen mehr als die Hälfte der Studierenden ab 30 Jahren Kinder.



Grosse zeitliche Belastung für Studierende mit Kindern

Studierende mit Kindern wenden pro Woche 72,1 Stunden für das Studium, die Erwerbstätigkeit sowie für Familie und Haushalt auf – rund 20 Stunden mehr als ihre kinderlosen Mitstudierenden. Dies ist hauptsächlich auf den viel höheren Aufwand für Haus- und Familienarbeit zurückzuführen (Studierende mit Kindern: 26,6 Stunden pro Woche, Studierende ohne Kinder: 4,6 Stunden pro Woche). Während studierende Mütter mehr Zeit in Haus- und Familienarbeit investieren (32,9 Stunden pro Woche, Väter: 18,4 Stunden pro Woche), wenden studierende Väter mehr Zeit für die Erwerbstätigkeit (24,9 Stunden pro Woche, Mütter: 11,5 Stunden pro Woche) auf.

22,8 Prozent der studierenden Väter geben an, neben dem Studium einer Vollzeit-Erwerbstätigkeit nachzugehen. Unter den Studenten ohne Kinder beträgt dieser Anteil lediglich 3,7 Prozent. 48,1 Prozent der Studierenden mit Kindern sind mit ihrer Arbeitsbelastung nicht zufrieden. Bei den Studierenden ohne Kinder beträgt dieser Anteil 29,1 Prozent

Nun möchten wir euch nochmals auffordern, uns eure Geschichte, beziehungsweise euer Erfolgsrezept im Zusammenhang mit Kindern und Studium zukommen zu lassen auf alumni@fh-hwz.ch. Bitte beachtet das Maximum von 2000 Zeichen und legt doch auch noch ein Foto bei.